

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Samstag den 19. Juni

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern werden die im Aushebungstermin von der R. Obererfaherkommission ausgefertigten Ausmusterungsscheine mit dem Auftrag übermittelt, dieselben den Betreffenden auszuhändigen gegen Rückgabe ihrer Loosungsscheine, welche hieher einzusenden sind.

Der oberamtliche Erlaß vom 17. November 1879, betreffend die Ausstellung von Duplikaten für verloren gegangene Militärpapiere, Enzthäler Nr. 139 ist den Empfängern vorher ausdrücklich zu eröffnen.  
 Den 18. Juni 1880.

R. Oberamt.  
 W a h l e.

Neuenbürg.

### Floßsperre.

Dem Gesuch der Werkbesitzer Krauth & Cie. in Höden um Sperrung der Flößerrei auf der Enz Behufs der Ausbesserung des Wehrs an dem Holzschneidewerk Rothenbach ist durch Erlaß des R. Ministeriums des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau vom 11. d. M. für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August d. J. entsprochen worden.

Es wird dies hiemit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.

Den 18. Juni 1880.

R. Oberamt.  
 W a h l e.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 23. Juni,  
 Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Schlägen Vorderer Wanne, Aitergrund, Lindengrund, Gustrich:

49 Nm. eichene Prügel und Abholz, 145 Nm. buchene Scheiter, 143 dito Prügel und Abholz, 2 Nm. birk. Prügel und Abholz, 47 Nm. Nadelholz-Scheiter, 232 Nm. dito Prügel und Abholz, 12 Nm. tannene Rinde, 1 Nm. eichene, 58 buchene, und 184 Nm. Nadelholz-Weisprügel; ferner Scheidholz aus Lehenwaldebene, Eiselklinge und Wildbaderkopf:  
 168 Nm. Nadelholz-Prügel und Abholz und 6 Nm. tannene Weisprügel.

Revier Herrentalb.

### Stamm-, Brenn- & Kleinnutzholz-Verkauf.

Freitag, den 25. Juni

auf dem Rathhaus in Herrentalb  
 Vormittags 9 Uhr

aus den Staatswaldungen Hint. Vottenberg, Kohlreich, Beerbrunnen, Sibillesgrund, Mädig, Neuisager- und Rothensofer Haide:  
 43 Nm. eichene Prügel, 1 Nm. dito. Abfall; 49 Nm. buch. Prügel, 56 Nm. birkene Prügel, 2526 Nm. Nadelholz-Prügel, 353 Nm. dito Abfall;  
 ferner aus Hirschgrasloch und Oberer Tiefen Graben:

395 Stück gerepelte fichtene Hopfenstangen, 675 kleine Baumpfähle u. 625 Floswieden.

Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr:

1105 Stück Langholz mit 332,09 Fm., 83 Stück Sägholz mit 23,88 Fm., 2586 Stück Bau- u. Gerüststangen mit 371,61 Fm., 17 Eichen mit 3,07 Fm., 1 Buche mit 0,08 Fm., 7 Birken mit 1,76 Fm.  
 aus Hinterer Vottenberg, Kohlreich, Beerbrunnen, Hirschgrasloch und Ob. Tiefen Graben; sodann wiederholt aus Bernstein und Delberg:

317 Stück Langholz mit 132,33 Fm., 32 Stück Sägholz, mit 19,69 Fm. und 209 Bau- u. Gerüststangen mit 30,85 Fm.

Revier Wildbad.

### Weg-Sperre.

Der Kleinenzthalweg wird wegen Festwalzens des unteren linksseitigen Theils vom 23.—26. Juni d. J. gesperrt werden.

Revier Wildbad.

### Walz-Akkord.

Das Festwalzen des linksseitigen Kleinenzthalwegs wird am

Dienstag den 22. Juni d. J.,  
 Morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei hier an Pferdebesitzer vergeben werden.

Die Walze steht an der Cyachausmündung.

Revier Wildbad.

### Brücken-Sperre.

Die Kleinenzthosbrücke kann bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Forstbezirk Kaltenbrunn.

### Abholz-Versteigerung.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen versteigern wir mit Zahlungsfristbewilligung a. im Submissionswege.

Aus Abth. I, 33 Mannesloh: 18 Nadelstämme II. Cl. mit 36,42 Fm., 80 III. mit 99,27 Fm., 227 IV. mit 145,11 Fm., 276 V. mit 61,47 Fm., 5 Nadel-Säghölze II. Cl. mit 3,28 Fm.

Aus Abth. I, 46 Breitloh: 314 Nadelstämme IV. Cl. mit 196,58 Fm. und 556 V. Cl. mit 140,36 Fm.

Aus Abth. I, 50 Hirschwald: 94 Nadelstämme III. Cl. mit 147,74 Fm., 257 IV. mit 172,65 Fm., 257 V. mit 72,31 Fm., 9 Nadel-Säghölze II. Cl. mit 7,19 Fm.

Die Angebote sind nach Sortimenten u. Abtheilungen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis Sonntag den 11. Juli d. J. portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet  
 Dienstag den 13. Juli d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr

im Gasthaus in Kaltenbrunn statt.

b. in öffentlicher Versteigerung  
 Dienstag den 13. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr anfangend  
 in Kaltenbrunn:

Aus Abth. I, 25 Sallmannsloh: 11 Nadelstämme II. Cl. mit 20,87 Fm., 57 III. mit 68,11 Fm., 303 IV. mit 188,25 Fm., 618 V. mit 144,71 Fm., 4 Säghölze II. Cl. mit 3,08 Fm., 100 Stück Gerüststangen II. Cl. und 35 Hopfenstangen I. Cl.

Aus Abth. I, 29 Steinerner Brücke: 7 Nadelstämme II. Cl. mit 12,55 Fm., 66 III. mit 75,34 Fm., 376 IV. mit 230,19 Fm., 151 V. mit 42,62 Fm., 4 Säghölze II. Cl. mit 2,60 Fm.

Ferner aus Abth. I, 37 Schwarzmiß: 141 Ster Nadel Scheiter und Prügel gemischt und 58 Ster Nadelreisprügel.

Gernsbach den 16. Juni 1880.

Großh. Bezirksforst Kaltenbrunn.

A. A.  
 Fischer.

Langenbrunn.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † G. Mönch, gew. Ochsenwirths hier bringen am

Donnerstag den 24. Juni d. J.,  
Mittags 12 Uhr  
Letzmal auf dem Rathhaus hier zum  
öffentlichen Aufstreich:

- Parz. Nr. 322/3.  
31 a 52 qm Acker in Hausäckern,  
angekauft zu 450 M.  
Parz. Nr. 397 u. 422/1.  
1 ha 24 a 57 qm Nadelwald,  
1 ha 23 a 97 qm Bernhardswald,  
angekauft zu 3030 M.  
Parz. Nr. 452, 453, 454.  
6 ha 70 a 40 qm Nadelwald im Geschen,  
angekauft zu 5125 M.  
8605 M.

Sie zu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Zuschlag erfolgt sofort.  
Den 12. Juni 1880.

R. Gerichtsnotariat.  
H a u s m a n n.

Neuenbürg.

Verkauf im Aufstreich

von 1 Partie unbrauchbarer hänsener  
Schläuche, einigen unbrauchbaren Leder-  
schläuchen, einigen Saugschlauchstücken, einer  
Anzahl ledberner Feuerreimer, eines entbehr-  
lichen Leiterstücks am

Montag den 21. Juni d. J.,  
Nachmittags 5 Uhr  
im Rathhause hier.

Stadtschultheißenamt.  
W e f f i n g e r.

Gräfenhausen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am  
Donnerstag den 24. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhause dahier auf weitere 6  
Jahre verpachtet, wozu man die Herren  
Jagdliebhaber freundlich einladet.  
Den 15. Juni 1880.

Schultheiß S t a u n e r.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr  
werden auf hiesigem Rathhaus aus hiesigem  
Gemeindewald zum Verkauf gebracht:

- 189 Stück Langholz I., II., III., IV. Cl.,
- 1 Buche,
- 29 Bauftangen,
- 7 Gerüststangen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Juni 1880.

Schultheißenamt.  
A l d i n g e r.

Bekanntmachung.

Am Montag den 21. Juni 1880,  
Vormittags 9 Uhr  
wird die Stadtgemeinde Pforzheim  
das Heugras der ihr zugehörigen Wiesen-  
stücke im Gröselthal

ca. 970 Ar  
an Ort und Stelle öffentlich versteigern.  
Zusammenkunft in der oberen Sägmühle.  
Pforzheim den 12. Juni 1880.

Der Brunnen-Inspektor  
D e t t l i n g.

Schwarzenberg.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindefagd wird am  
Freitag den 25. d. Mts.,  
Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier wieder auf 3  
Jahre verpachtet werden. Wozu Pacht-  
lustige eingeladen sind.

Den 17. Juni 1880.

Schultheißenamt.

An die Freunde des Unglücks.

Frau Maisenbacher in Engels-  
brand, 59 Jahre alt, seit 18 Jahren  
Wittwe und Mutter von drei Kindern, de-  
ren zwei blöde und wenig arbeitsfähig  
sind, hat vor Wochen schon das Unglück  
gehabt, durch einen Sturz von der Scheu-  
nenleiter den linken Arm und Fuß zu  
brechen und sich auf dem Rücken schwer  
zu verletzen. Seitdem fortwährend bett-  
lägerig und pflegbedürftig muß sie die  
einzige erwerbsfähige Tochter nunmehr zu  
Haufe behalten, so daß kein Pfennig Geld  
zum Unterhalt der zwar nicht bettelarmen,  
aber doch nur wenig bemittelten Familie  
und zur Deckung der bedeutenden Krank-  
heitskosten mehr verdient wird. Diese Um-  
stände sprechen für sich selbst zu Herz und  
Hand — Gaben nehmen in Empfang  
das Pfarramt Langenbrand  
und das Schultheißenamt Engelsbrand.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Zu verkaufen  
oder zu verpachten.

Die in Mitte der Stadt gelegene  
Wein- & Bierwirthschaft „zur Kanne“,  
verbunden mit Mehgerei, ist nebst der dazu  
gehörenden vollständigen Einrichtung aus  
freier Hand billig zu verkaufen.

Dieselbe könnte auch unter vortheilhaftesten  
Bedingungen an einen tüchtigen, soliden  
Mann verpachtet und sogleich bezogen  
werden.

Näheres im Comptoir des „Pforzheimer  
Beobachters“.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Der I. Zug rückt am Montag  
den 21. Juni Abends 6 Uhr zu  
einer



Uebung

aus. Das Commando.

Eigenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten  
Montag den 21. d. Mts.,  
von Morgens 8 Uhr an  
auf dem Rathhause in Z g e l s l o c h  
ein Bohnhaus mit Schener und 1/2  
Morgen Baumgarten, nebst ca. 9  
Morgen Acker u. Wiesen  
unter günstig gestellten Bedingungen; wozu  
er Liebhaber einladet.

Rezingen, Ob. Horb, 16. Juni 1880.  
J. M. Löwengart.

Carl Marbach,  
Papier-Gross-Handlung,  
Stuttgart.

Dennach.

Am Johannisfeiertag, den 24. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich den

Grasertrag

von 8 Morgen Tröbstach-Holzweiesen an  
Ort und Stelle. Philipp König.

Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um abge-  
tragene dunkle (graue braune blaue),  
hauptsächlich schwarze Kleider, auch  
Möbelstoffe, seien sie aus Wolle,  
Baumwolle oder Sammt, besonders  
noch die dunklen Militärkleider,  
schwarze Filzhüte u. u. durch ein  
sicheres Bürsten mit dieser Flüssigkeit,  
ohne sie zu zertrennen, wieder auf-  
zufärben, daß sie wie neu erscheinen,  
ist in Flaschen zu 50 S und 1 M.  
zu beziehen vom Fabrikanten O.  
Sautermeister zur Oberrn Apotheke  
Kottweil a. N., sowie aus der  
Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker Palm;  
Calw, Beide Apotheken;  
Wildbad, Carl Schöberl.

Bandwurm mit Kopf

wird innerhalb 3 Stunden Schmerz und  
gefährlos sicher entfernt. Zeichen des Band-  
wurms sind: Abgang nudelartiger Stücke.  
Man wende sich um dieses unfehlbare  
Mittel an

G. Bachmann,  
Rennfeldstr. 20 in Pforzheim  
NB. Viele Zeugnisse habe in Händen.

Lieferanten des Kaisers der Kaiserin und Kronprinzen

**Stollwerck'sche  
Chocoladen  
und Cacaos**

empfehlen in Originalpackung in  
Neuenbürg: **Theod. Weiss.**

Neuenbürg.

Guten Mischling-Wein

pro Liter 27 S verkauft

Käfer Bauer.

Ungar-Weine

um 95 S pro Liter  
ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-  
fläschchen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,  
billigst mit dem Bemerkten ab, daß ich die  
durch mich zum Verkauf kommenden Weine  
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-  
garns auswähle.  
Wingen (Württemberg). A. Kirchner.

Birkenfeld.

300 Mark

Pflegschaftsgeld leiht aus

Chr. Bizer.



# Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts unter Fabrikpreisen:

Kölsch von 27 J an die Elle, Atlas-Barchent von 80 J an die Elle, Rouleaux- & Matrasen-Drill, Gbiffon, Madapolam, Grefonne und Baumwolltuch, ferner

## Vorhangstoffe.

Mull- & Zwirn-Gardinen von 27 J an der Meter, Doppelzwirn-Gardinen, gestickte schweizerische Tüll-Gardinen, gestickte Mull-Gardinen mit breiten Tüllborden und englische Gardinen.

**Chr. Erhardt,**  
Pforzheim.

Nur einen Tag und zwar Dienstag den 22. Juni bin ich in Neuenbürg im Hotel Fränkel von 9 bis 4 Uhr zu sprechen.

**C. A. Morgenstern p. V.**

(Auch brieflich.) **DRESDEN** (Auch brieflich.)  
Amalienstrasse 21, II.

Hämorrhoidal- und Magenleidende mache ich aufmerksam, daß es mir seit Jahren gelungen ist, derartige Uebel beim Greise wie beim Jüngling ohne Berufsstörung zu beseitigen. Ich bin gern bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten behaftet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen. Es hat sich meine Methode oft schon in nur einigen Tagen bewährt, und Kranke, die mehrere Jahre litten, fanden durch mich auf eine einfache Art und ohne große Diät zu beobachten, Hilfe.

Hämorrhoidal- und Magenkrankheiten sind unter allen die weitverbreitetsten in allen Ständen, Völkern und Zonen und nimmt namentlich der Magenkrampf die erste Stelle ein. — Sehr viel schadet die bisherige irrige Meinung, als müsse jeder Magenkrampf nach seiner besonderen Ursache behandelt werden. — Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Krankheit, welche von der Natur zugelassen wird, auch durch irgend ein einfaches Mittel aus dem großen Naturreichtum bekämpft und geheilt werden kann. Magenkrampf und Verdauungsschwäche geben sich ungefähr durch folgende Merkmale zu erkennen: Unbehagliches Gefühl, üble Laune, Gefühl von Schwäche, Schläfrigkeit und doch nicht erquickender Schlaf, Völle nach Genuß von Speisen und Getränken, üblen Geruch aus dem Munde, lästige Blähungen, belegte schleimige Zunge, Kopfweh, aufsteigenden Qualm aus dem Magen, saures Aufstoßen etc. Kennzeichen des Hämorrhoidal sind: Herzklopfen, Angst in der Brust, Gesichtsvordunkelung, Flimmern vor den Augen, Ohrensausen, unruhiger Schlaf, Jucken am Körper, Brennen mit periodisch eintretenden Knoten am After, Kreuzschmerzen, Aufgetriebenheit des Unterleibs, Schwindel, Kopfweh, Kälte der Extremitäten mit steigender Hitze, Gemüthskrankheiten, Lähmungen etc.

Hilfe gegen hartnäckigen Husten, Heiserkeit, Lungenaffektionen, Chronische Katarrhe und Halsleiden.

Bandwurm beseitige ich ohne jede Vor- oder Hungerkur vollständig mit Kopf in nur 2-3 Stunden.  
NB. Briefe bitte direct zu richten nach Dresden, Amalienstraße 21, II.

## Kronik.

### Deutschland.

Die Berliner Konferenz ist zur bestimmten Stunde am 16. Juni eröffnet worden. Die erste Sitzung war mit den nöthigen Förmlichkeiten ausgefüllt. Es erhält sich die zuversichtliche Angabe, daß im Grundsatze eigentlich alle Mächte bereits einverstanden seien; einverstanden über eine Grenzlinie, nach welcher Griechenland mit beiden Händen Ursache hätte zuzugreifen.

Verheerende Gewitter haben am letzten Freitag bis Sonntag einen großen Theil des nördlichen Deutschland heimgesucht. Aus Westfalen, Hessen, dem südlichen Theil Hannovers, Thüringen, der Provinz Sachsen und dem Königreich Sachsen (siehe u. Dresden) laufen Nachrichten

über die zerstörenden Wirkungen des mit Volkbrüchen verbundenen Unwetters ein.

Dresden, 15. Juni. Die sächsische Ober-Lausitz ist von Wolkenbrüchen gestern schwer getroffen worden. Die Mandau und die Reife sind aus ihren Ufern getreten. Von Zittau und Dresden ist Militär an die Unglücksstätte abgegangen. In Oberoderwitz wurden etwa 100 Häuser zerstört und blieben 6 Menschen todt. In Niederoderwitz blieben 8 Menschen todt, in Herrnhut werden 14 Menschen vermißt. Das Elend ist groß.

Pforzheim, 25. Mai. Laut Bekanntmachung ist in diesem Jahre die Floßsperre auf der Enz und Nagold im hiesigen Amtsbezirk auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. August festgesetzt worden.

Pforzheim. Das erste diesjährige Bezirksfest des Gustav-Adolf-Vereins findet Sonntag den 20. Juni, Nachm. 2 Uhr in der Schloßkirche hier statt.

Alle Kräfte konzentriren sich jetzt auf die Stichwahl in Pforzheim, (auf 25. Juni anberaumt). Vor 2 Jahren war bei denselben der Gewinn der sich entgegenstehenden Parteien ungefähr gleich. Daß die Konservativen nur siegen, wenn sich Ultramontane und Demokraten völlig auf ihre Seite werfen, liegt auf der Hand. Aber selbst dann noch können sie überwunden werden, wenn alle gemäßigt liberalen Elemente unverbrüchlich zusammenhalten. Wie viel selbst bei mäßiger Anstrengung damit geleistet werden kann, das zeigt, auch wenn man zugibt, daß im Bezirk Gernsbach die allgemein bekannte und geachtete Persönlichkeit des national-liberalen Kandidaten besonders starke Wirkung übte, schon der jetzige Erfolg und die bedeutende Einbuße an konservativen Stimmen.

### Württemberg.

Bekanntmachung, betreffend Kursiren eines direkten Personenwagens II. und III. Klasse auf der Strecke Stuttgart—Wildbad via Mühlacker.

An Stelle des direkten Personenwagens I. und II. Klasse, welcher (nach der Vormerkung im Plakatsfahrplan vom 15. Mai d. Js. bei den Zügen 139 und 142 der Strecke Pforzheim—Wildbad) von Stuttgart nach Wildbad über Mühlacker in den württembergischen Zügen 8/139 und in dem badischen Zug 167, und in umgekehrter Richtung von Wildbad nach Stuttgart in den württembergischen Zügen 142/29 und in dem badischen Zug 170 durchläuft, tritt vom 20. d. M. einschließlich an ein Personenwagen II. und III. Klasse, um auch gebrechlichen Passagieren III. Klasse möglich zu machen, eine Reise auf der Strecke Stuttgart—Wildbad und umgekehrt ohne Wagenwechsel in Mühlacker und Pforzheim auszuführen. Stuttgart, 12. Juni 1880. R. Eisenbahn-Direktion, Abth. I. B ö h m.

In den Ruhestand versetzt am 16. d. M. Schullehrer C a m m e r e r zu Calmbach, O. A. Neuenbürg.

Stuttgart, 16. Juni. Ein wichtiger Versuch fand gestern Vormittag statt, es wurde eine telephonische Verbindung zwischen dem alten Schlosse hier und dem Schlosse der königl. Villa hergestellt. Den Versuchen, zum Theil auch mit Musik, wohnten bei J. J. M. M. der König und die Königin, J. Kaiserl. Hoh. die Herzogin Eugen, Exc. v. Spitzemberg. Die Herren Böhle (Vertreter von Armin Tenner) und Dr. v. Wurtemberg hatten die Ehre, den höchsten Herrschaften die nöthigen wissenschaftlichen und technischen Erklärungen zu geben. Se. Maj. der König, die gewaltige Tragweite der neuen Erfindung in ihrem vollen Umfange würdigend, gab dem Vernehmen nach ein lebhaftes Interesse für das Bell'sche Telephon zu erkennen. (S. M.)

Stuttgart, 17. Juni. Seine Majestät der König hat sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Das Wochenblatt für Landwirtschaft bringt in No. 24 folgende Aufsätze: Der Weinmarkt in Heilbronn und die Förderung unserer Weinkultur. Von Regierungs-



affessor Zeeb in Stuttgart. — Erfahrungen und Erfahrungszahlen aus der Rindviehzucht und Milchwirthschaft. Von Domänenpächter H. Mährten, Eisingerhof. — Zur Hühnerzucht. Von Baurath Döring in Ludwigsburg.

Nach Mittheilung Darmstädter Blätter verunglückte am Samstag Morgen ein württ. Soldat bei den Schießübungen der württ. Artillerie auf dem Griesheimer Schießplatz. Derselbe gehört zur sogenannten Beobachtungsmannschaft und soll sich, dem ausdrücklichen Befehl zuwiderhandelnd, zu weit in die Schutzlinie gewagt und so seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben gebüßt haben.

Maulbronn, 15. Juni. Herr Baron von Neurath in Kleinglattbach hatte gestern Abend das Glück, im Dienzinger Wald, einen stattlichen Keuler, der ihm, während er auf einen Rehbock anstand, ganz unerwartet anlief, mit Schrot Nr. 1 zu schießen, wobei derselbe im Feuer verendete.

Derdingen, D. A. Maulbronn, 10. Juni. Heute wurden im Weinberge des Stiftungspflegers Ruber blühende Trauben gesehen. In höheren Lagen ist von einzelnen Sorten, namentlich weißem Rißling, ein recht ordentlicher Ertrag zu hoffen.

Neuenbürg, 18. Juni. Die so schädliche Geflügelplage, welche seit einem Jahre in Württemberg und Baden grassirt, scheint auch im hiesigen Bezirk auftreten zu wollen; in Virenfeld sind ihr in voriger und dieser Woche bereits viele Hühner zum Opfer gefallen, in einem Stalle zumal 19 Stücke. Die Besitzer von Geflügel, auch Enten und Gänse, werden gut daran thun, auf dasselbe sofort Acht zu haben und mögliche Vorkehr zu treffen.

Wildbad, 16. Juni. Gestern Vormittag hat sich im Staatswald Meistern, nicht sehr weit vom Kleinenhof, ein jähes Unglück zugetragen. Einige Holzhauer waren mit Holzfällen beschäftigt. Bei dem Fall einer Tanne brach deren Gipfel ab. Der Stamm kam ins Rutschen, schoß unaufhaltsam den steilen Berg hinab und traf einen weiter unten arbeitenden 72-jährigen braven Mann, Namens Kläiber, so unglücklich an den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat. Das Amtsgericht hat sofort Untersuchung eingeleitet, zu ermitteln ob und in wie weit ein Versehen, d. h. eine Unterlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln vorliege. Es wird indeß behauptet, daß die Arbeiter keine Schuld treffe.

Stuttgart, 17. Juni. Der Wochenmarkt fährt fort, immer größere Dimensionen anzunehmen. Wir notiren: Kartoffeln von 10 S an, Bohnen 40—60 S, Erbsen 45 S, Ludererschäfen 50 S, Kürschen 16 bis 25 S per Pfd., franz. gelbe Rüben 40 S per Bund, hiesige 3 Buschel 5 S, Kopfsalat 2—4 S, Wirsingtohl 6—10 S, Kohlrabi 2—4 S, große Rettige um 3 S, Endivienalat 6—8 S, Gurken 15—30 S, franz. Blumenlohl 60 S bis 2 M, hiesiger von 25 S an, frische Zwiebeln 2 Stück 3 S, Aprikosen 1 M 20 S, frische Birnen 1 M 20 S, frische Äpfel 1 M pro Pfd. Von Rehwild, jungen Gänse, Hühnern und Tauben waren große Massen auf dem Markt, doch zu sehr theuren Preisen. Im

Souterrain der Markthalle kostete Rindfleisch 48 S, Kalbfleisch 48 S, Schweinefleisch 60 S, Speck 70 S, Hammelfleisch 66 S das Pfund. (W. L.)

**O e s t e r r e i c h .**

Der mittelalterliche Protest der drei Tyroler Landesbischöfe gegen die Errichtung zweier evangelischen Gemeinden in Innsbruck und Meran hat in allen liberalen Kreisen Oesterreichs großes Aufsehen gemacht und findet die schärfste Beurtheilung.

**Miszellen.**

**Die Dame in Schwarz.**

Eine Erinnerung an die Spielbäderzeit von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Er erhielt und bezahlte das Billet.

Dann ging er zum Telegraphenbureau und schrieb eine kurze Depesche folgenden Inhalts:

„An die Oberin des Clarissinnen-Klosters zu Malines. Für den um 9. 25. dort nach Brüssel passirenden Zug geschlossenen Wagen auf dem Bahnhof bereit halten. Kutscher muß mich kennen. P. Desfrés. S. J.“

Wilhelmi war ihm gefolgt und hatte ebenfalls ein Depeschen-Formular genommen. Der Jesuit war so mit sich und seinen Plänen beschäftigt, daß er den ihm ganz gleichgültigen Fremden gar nicht beachtete. Dieser aber, neben dem Vater am Pult stehend, las den ganzen Inhalt von dessen Depesche. Dann zerriß er wie unwillig sein eigenes Formular und sagte: „Es wird doch zu spät sein!“ ging hinaus und nahm zwei Bilets für Malines.

Als er in den Wartesalon trat, kam von der andern Seite die Gräfin von Alderdale mit Tochter und Bonne.

Wilhelmi setzte sich zu dem wartenden Marquis. Beide unterhielten sich leise und der Doktor unterrichtete den Freund von seinen Wahrnehmungen.

„Ich habe bereits Bilets für uns Beide nach Malines genommen,“ sagte er. „Der Jesuit verfolgt irrend einen lichtschenen Plan, hinter den wir hoffentlich noch heute kommen werden.“

„Ich durchschaue ihn bereits,“ bemerkte der Marquis. „Die Sache ist sehr einfach: meine Cousine hat bei ihrer Vermählung mit Lord Alderdale eine Mitgift von zwei Millionen Franks erhalten. Sie hat zwei Kinder, einen Sohn und diese ältere Tochter. Der Sohn ist Erbe des immensen englischen Majorats, der Tochter bleibt das mütterliche Vermögen. Da die Gräfin nach ihrer Verheirathung zum Protestantismus übergegangen ist, sucht die katholische Kirche sie wieder an sich zu ziehen; sie würde dies thun, schon um ihres Geburtsnamens willen, auch wenn sie arm wäre, um so mehr thut sie es im Hinblick auf die Millionen. Ihren Zweck zu erreichen, scheint sie kein Mittel. Meine Cousine, welche die Gegend hier wenig oder gar nicht kennt, hat jedenfalls keine Ahnung, wer ihr Begleiter ist; sie glaubt nach Brüssel zu reisen, kommt aber bloß bis Malines. Dort expedirt der Jesuit sie in den Wagen, bringt sie nach dem Kloster, hält sie daselbst ohne irgend welche Scrupel zurück und sucht sie dem katholischen Glauben durch moralischen Zwang

wieder zu gewinnen, sucht sie den Zwecken der Gesellschaft Jesu geneigt zu machen und . . . .“

„Das müssen wir verhüten, dem müssen wir zuvorkommen!“ flüsterte eifrig der Doktor, wie denn überhaupt die ganze Unterhaltung im Flüstertone geführt wurde, obgleich Beide im entgegengesetzten Winkel des Wartesalons sich befanden. „Es handelt sich nur darum, daß wir womöglich vor ihnen am Clarissinnen-Kloster sind.“

„Nun,“ meinte der Marquis, „ich bin gut zu Fuß, Sie auch, Doktor, da können wir im schlimmsten Fall, sollten wir keine Droschke finden, hinter dem Wagen des Jesuiten herlaufen. Auf alle Fälle darf meine Cousine das Kloster nicht betreten, denn einmal darin, hält es schwer, sie wieder heraus zu bekommen. Wäre es nicht besser, wenn ich mich ihr schon hier zu erkennen gäbe und so die Reise verhinderte?“

„Ich denke, nein,“ sagte Wilhelmi; „lassen Sie uns die Genugthuung haben, den Filou auf der That zu erwischen. Decouvriren Sie sich hier, dann ist er noch nicht in der Schlinge, er kann den Befehl der Bilets für Malines ableugnen oder jagen, daß er dort, an einem Knotenpunkt der Eisenbahnen, einen andern, schneller nach Brüssel gelangenden Zug habe benutzen wollen.“

„Sie haben Recht. Nun, ich überlasse mich ganz Ihrer Einsicht und Erfahrung.“

„Pepinster, Piège, Malines, Brüssel, Gand, Ostende!“ rief in diesem Augenblick der Portier in den Wartesalon hinein.

Monsieur Delaporte bot galant der Gräfin den Arm, die Bonne folgte mit der kleinen Victoire und der Marquis und Wilhelmi eilten ebenfalls, ihre Plätze einzunehmen, da eben der Luxemburger Zug in der Bahnhofshalle hielt.

Man passirte Pepinster und Vütlich und war noch vor halb zehn in Malines. Wilhelmi und sein Freund bemerkten schon, ehe der Zug hielt, eine den übrigen voranstehende Equipage, gleichzeitig auch eine große Anzahl Fiaker. Kaum hielt der Zug, als Beide schon auf dem Perron waren, einen der bereiten Fiaker bestiegen und dem Kutscher die Weisung gaben, sie schnell bis in die Nähe des Clarissinnen-Klosters zu fahren.

Dort angelangt, legten sie den kurzen Weg bis zum Kloster zu Fuß zurück und promenirten an dem herrlichen Mondscheinabend vor dem weiten Gebäude mit seiner hohen Umfassungsmauer auf und ab wie zwei Menschen, für welche das Kloster eben weiter nichts war, als ein ihnen sehr gleichgültiges Haus.

(Schluß folgt.)

Die Leser in den Landorten ohne Postanstalt werden darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht unumgänglich nothwendig ist, zur Erneuerung ihrer Bestellungen auf den Einzthaler sich persönlich oder schriftlich an die Postanstalt ihres Bezirks zu wenden; es genügt auch, wenn sie dem ihren Ort berührenden Postboten den vor auszubezahlenden Betrag übergeben.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. Juni 1880.

20-Frankenstücke . . . 16 M 14 S